

- **Lies dir den Text ein- zweimal durch. Hast du etwas nicht verstanden?**
- **Nimm das Antwortblatt und beantworte die Fragen. Schreibe die richtigen Buchstaben auf.**

Das magische Buch

(1. Teil)

Kiki und Fred saßen in der Schulbibliothek und blätterten in einem tollen Buch. Es war größer als alle anderen Bücher und mit einem schweren, ledernen Einband versehen. „Das magische Buch“ stand in großen, goldenen Buchstaben auf der ersten Seite. Als sie weiterblättern, entdeckten sie plötzlich eine Schatzkarte. Und das Besondere an dieser Karte war, dass der Weg direkt aus der Schulbibliothek hinaus zum Ufer des Flusses führte, der einige Hundert Meter entfernt vorbeifließt. Kiki las den Text, der unter der Karte stand:

„Bringe das magische Buch auf die Burg Finsterstein und erlöse sie durch deinen Mut. Nimm dich vor den Moronen in Acht, denn sie werden dich verfolgen, sobald du dieses Buch aus der Bibliothek trägst. Sie sind gefährlich und sehr böse.“

Kiki schaute Fred an. Sie waren beide immer sehr abenteuerlustig und auch diesmal waren sie sich gleich einig. Sie wollten sich auf das Abenteuer einlassen. Fred packte das Buch in seinen Rucksack und schon sausten sie los Richtung Fluss.

Plötzlich hörten sie hinter sich eigenartige Geräusche. Kiki drehte sich um und rief: „Ach du Schreck.“ Auch Fred drehte sich um und sah in einiger Entfernung ein paar äußerst komische Gestalten. Sie ähnelten Wölfen, die auf zwei Beinen laufen. „Das sind sicher die Moronen!“, meinte Fred und zog Kiki hastig mit sich. Endlich hatten sie das Ufer erreicht.

Irgendwie mussten sie aber an das andere Ufer kommen. Doch Kiki und Fred konnten weit und breit keine Brücke und auch kein Boot entdecken. Sie wussten beide, dass ihre Verfolger bald hier eintreffen würden. Doch daran wollten sie gar nicht denken. Sie mussten ihn irgendwie überqueren. „Schwimmen“, meinte Kiki und sah dabei Fred an, als ob sie das selbst nicht ganz ernst meinte. Doch Fred nickte und sagte: „Es wird uns nichts anderes übrig bleiben. Lieber ertrinken als von den Moronen gefangen genommen zu werden.“ Sie zogen sich ihre Jacken und Schuhe aus, stopften alles in den Rucksack und stiegen ins Wasser.

Beide hatten ein mulmiges Gefühl, denn sie wussten nicht, was sie erwartet. Sie waren schon einige Minuten geschwommen, als plötzlich wie aus dem Nichts Nebelschwaden über den See zogen. Immer dichter wurde der Nebel. Wenn das so weitergeht, würden sie die Orientierung verlieren.

Doch das war momentan ihr geringstes Problem, denn nun begann vor ihnen das Wasser zu blubbern, Luftblasen stiegen auf und irgendetwas schien direkt auf sie zuzukommen. Das wars dann wohl, dachte Kiki und wollte sich schon ihrem Schicksal ergeben.

In diesem Augenblick tauchte ein Segelboot vor ihnen auf und noch ehe dieses schwimmende Etwas, das auf sie zukam, sie erreicht hatte, saßen Kiki und Fred im Boot. Ein breitschultriger Riese von einem Mann hatte sie mit unglaublicher Geschwindigkeit aus dem Wasser gefischt. Doch als sich die beiden bedanken wollten, war der Mann verschwunden. Wie durch Geisterhand standen sie plötzlich am anderen Ufer und waren gerettet. Und nicht nur das, sie waren auch überhaupt nicht nass geworden.

„Cool“, sagte Kiki und schaute sich um. Sie zogen wieder ihre Schuhe an, nahmen das Buch heraus und wollten auf der Schatzkarte nachschauen, welchen Weg sie nehmen sollten.

Als Kiki und Fred das Buch aufgeschlagen hatten, standen sie plötzlich am Ufer eines Teichs. Das Wasser war schwarz und unheimlich. Kiki löste sich als erste wieder aus ihrer Erstarrung. Gerade noch rechtzeitig, denn nun begann das Wasser zu brodeln. Kiki zog Fred hinter ein Gebüsch.

Das, was sich da vor ihnen langsam aus dem Wasser erhob, war so unglaublich, dass den beiden Freunden der Mund vor Staunen offen stehen blieb. Ein gewaltiges Ungeheuer stieg mit tapsigen Schritten langsam aus dem Teich.

Doch was die beiden so staunen ließ, war nicht die Größe dieses Tieres und sein mächtiges Gebiss sondern seine Haut. Sie wirkte so, als ob der ganze Körper mit kleinen, bunten Spiegeln beklebt wäre und von Innen beleuchtet würde. Kiki und Fred bemerkten zu ihrem Entsetzen, dass dieses unheimliche Geschöpf direkt auf das Gebüsch zusteuerte, hinter dem sie sich versteckt hatten.

Es öffnete sein Maul und selbst die dolchartigen Zähne schienen zu leuchten. Es gab kein Entrinnen. Da plötzlich hatte Fred eine Idee. Gerade noch rechtzeitig zog er einen Taschenspiegel aus der Hosentasche und hielt ihn dem geöffneten Maul des Ungeheuers entgegen.

Als das Tier sein Spiegelbild sah, löste es sich mit einem Zischen und einem gequälten Gebrüll vor den Augen der beiden Freunde auf. Und wie vorher lag wieder das Wasser des Teichs schwarz und unheimlich vor ihnen, als ob nichts gewesen wäre.

(738 Wörter)

Das magische Buch

(1. Teil)

Kannst du die Fragen beantworten?

- **Was entdeckten Kiki und Fred in dem magischen Buch?**

ein gewaltiges Ungeheuer **T**

eine Schatzkarte **E**

die Moronen **L**

- **Was steht im Buch unter der Karte?**

dass sie den Fluss überqueren müssen **E**

dass sie sich vor den Moronen in Acht nehmen müssen **T**

dass sie einen Schatz finden werden **C**

- **Wer hat die beiden Freunde aus dem Fluss gerettet?**

ein Riese von einem Mann **R**

ein Ungeheuer **U**

die Moronen **H**

- **Wo versteckten sich Kiki und Fred vor dem Ungeheuer?**

hinter einem Felsen **E**

unter einer Brücke **L**

hinter einem Gebüsch **A**

- **Womit hat Fred das Ungeheuer vertrieben?**

| | |
|--------------------------|----------|
| mit dem magischen Buch | P |
| mit lautem Schreien | S |
| mit einem Taschenspiegel | K |

Was bedeutet das?_

| | | |
|---|--|----------|
| <i>Nimm dich vor den Moronen in Acht.</i> | Die Moronen sind interessante Lebewesen. | A |
| | Sei vorsichtig, die Moronen sind gefährlich. | Z |
| | Die Moronen passen gut auf sich auf. | M |
| <i>Sie sind sich einig.</i> | Sie sind die einzigen. | M |
| | Sie sind der gleichen Meinung. | T |
| | Sie sind Freunde. | O |
| <i>Fred zog Kiki hastig mit sich.</i> | Er zog sie brutal mit sich. | E |
| | Er zog sie vorsichtig mit sich. | R |
| | Er zog sie eilig mit sich. | A |
| <i>Beide hatten ein mulmiges Gefühl.</i> | Beide hatten ein bisschen Angst. | H |
| | Beide mochten sich gerne. | F |
| | Beide waren sehr vorsichtig. | B |
| <i>Sie wollte sich ihrem Schicksal ergeben.</i> | Sie wollte sich nicht verraten. | E |
| | Sie wollte aufgeben. | C |
| | Sie wollte es nicht glauben. | U |
| <i>Es gab kein Entrinnen.</i> | Es gab keinen Ausweg. | S |
| | Sie konnten sich nicht erinnern. | L |
| | Es gab keine Hilfe. | V |

Wenn du die richtigen Antwortbuchstaben eingetragen hast, dann lies das Wort von hinten nach vor. Es muss ein sinnvolles Wort herauskommen, ansonsten hast du einen Fehler.